

Plattform für den Kölner Mittelstand

MESSE EU-Kommissar Günther Oettinger kam zum Cologne Business Day

VON CORINNA SCHULZ

Köln. Was bedeutet das Schlagwort „Industrie 4.0“ für den Mittelstand, wie digital sind die Unternehmen in Köln und der Region schon aufgestellt und welche neuen Geschäftsmodelle und Möglichkeiten ergeben sich im Zuge der digitalen Revolution? Das waren einige der zentralen Themen, die auf dem Cologne Business Day (CBD) diskutiert wurden. Rund 100 Aussteller und knapp 1000 Besucher kamen dazu in den Börsensaal der Kölner IHK.

Die Messe soll vor allem „kleineren und mittleren Unternehmen eine Plattform zu Austausch und Netzwerk bieten“, sagte Emitis Pohl, Geschäftsführerin der Kom-



KSTA-Chefredakteur Peter Pauls mit Emitis Pohl Foto: Goyert

munikationsagentur EP und Initiatorin des CBD. Bereits zum vierten Mal veranstaltet die Unternehmerin mit iranischen Wurzeln die Unternehmermesse.

Peter Pauls, Chefredakteur des „Kölner Stadt-Anzeiger“, lobte den CBD in seinem Grußwort als „sehr gute Möglichkeit des Austauschs auf kurzem Wege“. Im Zusammenhang mit der Debatte über Flüchtlingskrise und Integration sagte Pauls: „Frau Pohl repräsentiert das, worüber wir sprechen.“ Im Alter von 13 Jahren war Pohl aus dem Iran allein nach Deutschland gekommen, wo sie in Hamburg bei ihrer Großmutter aufwuchs. Für den CBD wurden dieses Jahr gleich mehrere politische Schwergewichte gewonnen: Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft, NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die die Schirmherrschaft übernahm, allerdings krankheitsbedingt fehlte sowie NRW-Oppositionsführer Armin Laschet (CDU).